

# INFO SCHULE HERGISWIL

## Inhalt

Das alte und das neue Schuljahr	1
Editorial	2
Klassen im Schuljahr 2006/07	2
Organigramm Schule Hergiswil	3
Ausblick auf das Schuljahr 2006/07	
Übersicht über die laufenden Projekte	4
Ein Dankeschön an alle Beteiligten	5
Adieu und Good bye!	6
Wahlfach + Englisch	7
Rückblick auf «Dreamland»	9
Sporttag der Schule Hergiswil	11
Wasser-Erlebnis-Tag 2006	13
Jahresthema Bienen	14
Hasenbesuch in der Grundstufe Dorf	15
Kunst im Schulhaus Dorf	16
Schule auf thailändisch	17
Was Harry Potter kann, kann Laura auch	19
Gelungenes Spielfest der Ludothek	20

## Das alte und das neue Schuljahr

### Rückblick auf das Schuljahr 2005/06

Auch das Schuljahr 2005/06 war ein ereignisreiches Jahr. Wir haben über die wichtigsten Aktivitäten und Neuerungen in den letzten beiden Nummern der Schulnachrichten, an Veranstaltungen und auf unserer Homepage berichtet.

Eine etwas unsystematische auf Stufen bezogene und unvollständige Aufzählung zeigt die Vielzahl der angegangenen Projekte:

**Über alle Stufen hinweg** war die fachliche Zusammenarbeit das Jahresthema. Mit der Einführung eines koordinierten Rechtschreibeunterrichtes sowie mit konkreten Stufenzielen im integrierten Informatikunterricht und Absprachen über Übertritte in die nächste Stufe wurden wichtige Grundlagen gesetzt. Das Thema bleibt auch im neuen Schuljahr Schwerpunkt.

**An der Orientierungsschule:** Beginn der integrierten Begabtenförderung Sport Alpin, Austauschprojekt mit Schweden, eine grosse Theaterproduktion, eine Projektwoche...

**An der Primarschule:** Anpassung der Struktur hin zu altersgemischtem Unterricht, Englischunterricht an der Primarschule, Abschluss des Umbaus Schulhaus Dorf mit Einweihungsfest, Wasserprojekt Schulhaus Matt, Begabungs- und Förderkurse usw.

**An der Grundstufe:** Weiterführung des Projektes, «Zusammenarbeit und Übergang in die Primarschule», und unzählige kleine Projekte an den Klassen.

### Personelles

#### Abschied

Nach 6 Jahren am Kindergarten und an der Grundstufe in der Villa Kunterbunt im Schulhaus Dorf verlässt uns **Petra Dahinden**. Mit der Geburt ihres zweiten Kindes möchte sie sich ganz der Familie widmen. Petra hat während ihrer Zeit hier in Hergiswil einige Veränderungen miterlebt und auch mitgestaltet. Zuerst wurde der zweijährige Kindergarten eingeführt. Kurz darauf folgte der Aufbau der Grundstufe. Zusammen mit ihrer Arbeitspartnerin Angela Macchione führte sie während 3 Jahren eine Grundstufe im Projekt. Alle diese Ver-

änderung hat **Petra Dahinden** mit Überzeugung mitgetragen und zum Erfolg des gelungenen Startes Grundstufe tatkräftig beigetragen. Wir wünschen ihr und ihrer jungen Familie viel Glück und Zufriedenheit. Ich bin sicher, Petra an unserer Schule in irgend einer Stellvertretung wieder zu begegnen.

Nach knapp einem Jahr ist auch die lange Stellvertretungszeit von **René Gretener** an der Primarschule im Dorf zu Ende. Herzlichen Dank für die engagierte Arbeit.

**Neu** beginnen an der Grundstufe im kommenden Jahr **Christina Raffi** an der Grundstufe Matt und **Beatrice Grimm** an der Grundstufe Grossmatt. Beide Lehrerinnen weisen eine langjährige, erfolgreiche Schulpraxis aus und freuen sich sehr auf die neue Tätigkeit in Hergiswil. Christina Raffi aus Boswil hat bereits dreijährige Erfahrung mit der Grundstufe in Muri gemacht und freut sich darauf, hier in Hergiswil weiterhin am Projekt arbeiten zu können. Beatrice Grimm, eine Hergiswilerin, hat lange in Oberriickenbach als Kindergärtnerin

gearbeitet und wird zukünftig an der Grundstufe Grossmatt tätig sein. Leider können wir beide «Neuen» vorläufig nur für ein Jahr anstellen. Mit den rückläufigen Kinderzahlen müssen wir auf das kommende Jahr nicht nur an der Grundstufe die Lehrerpensen anpassen.

Zurück kommt **Franziska Albert**. Wir freuen uns, sie nach der Verabschiedung vor einem Jahr zurück an unserer Schule willkommen zu heissen. Sie übernimmt im Schulhaus Dorf zusammen mit Ramona Christen eine 2./3. Mischklasse. Einen kleinen Ausschnitt aus ihren vielen Erlebnissen auf ihrer Weltreise können Sie in dieser Nummer lesen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ein weiteres Schuljahr ist abgeschlossen, der Start ins neue Jahr ist bereits erfolgt. Wie immer blicken wir in der Sommernummer einerseits zurück und berichten von Projekten und Ereignissen aus dem vergangenen Schuljahr; andererseits wollen wir Sie in dieser Nummer auch über die Schwerpunkte im neuen Jahr informieren.

Neu wird in diesem Schuljahr der Mittagstisch von der Schule geführt. Wir haben unser Betreuungsangebot ausgebaut und bieten nun für unsere Kinder und Jugendliche eine ganztägige Betreuung an. Schulische Angebote wie Hausaufgabenhilfe sind gratis, bei Mittagstisch und Betreuung nach der Schule zahlen Eltern einen moderaten Beitrag. Mit dem Ausbau erfüllen wir eine Forderung, die in regelmässigen Abständen von allen politischen Parteien und Familienverbänden gefordert wird. Wir haben dazu im Herbst eine Befragung bei allen Eltern durchgeführt, die eine grosse Akzeptanz für den Ausbau zeigte. Jetzt nach erfolgter konkreter Anmeldung für das Angebot zeigte sich, dass bei weitem nicht alle ihre Kinder angemeldet haben, die dies in der Umfrage angezeigt haben. Das haben wir erwartet. Wir erwarten aber auch ein kontinuierliches Wachsen des Bedürfnisses in den kommenden Jahren. Erfahren die Eltern und Kinder, dass eine Kontinuität der Betreuung sicher gestellt ist, nehmen die Anmeldungen auch zu. Dies hat sich bereits beim Mittagstisch gezeigt. Erfreulicher Weise zeigen die Kommentare und Rückmeldungen auf unser Angebot, dass dieses heute nicht mehr als Bedrohung und Konkurrenz für die Familie angesehen wird. Heute hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass ein professionelles Betreuungsangebot die Familie stützt. Auch an dieser Stelle möchte ich den vielen freiwilligen Helferinnen, die den Mittagstisch aufgebaut haben, herzlich für ihre Pionierarbeit danken!

Nun aber viel Spass beim Lesen dieser Nummer!

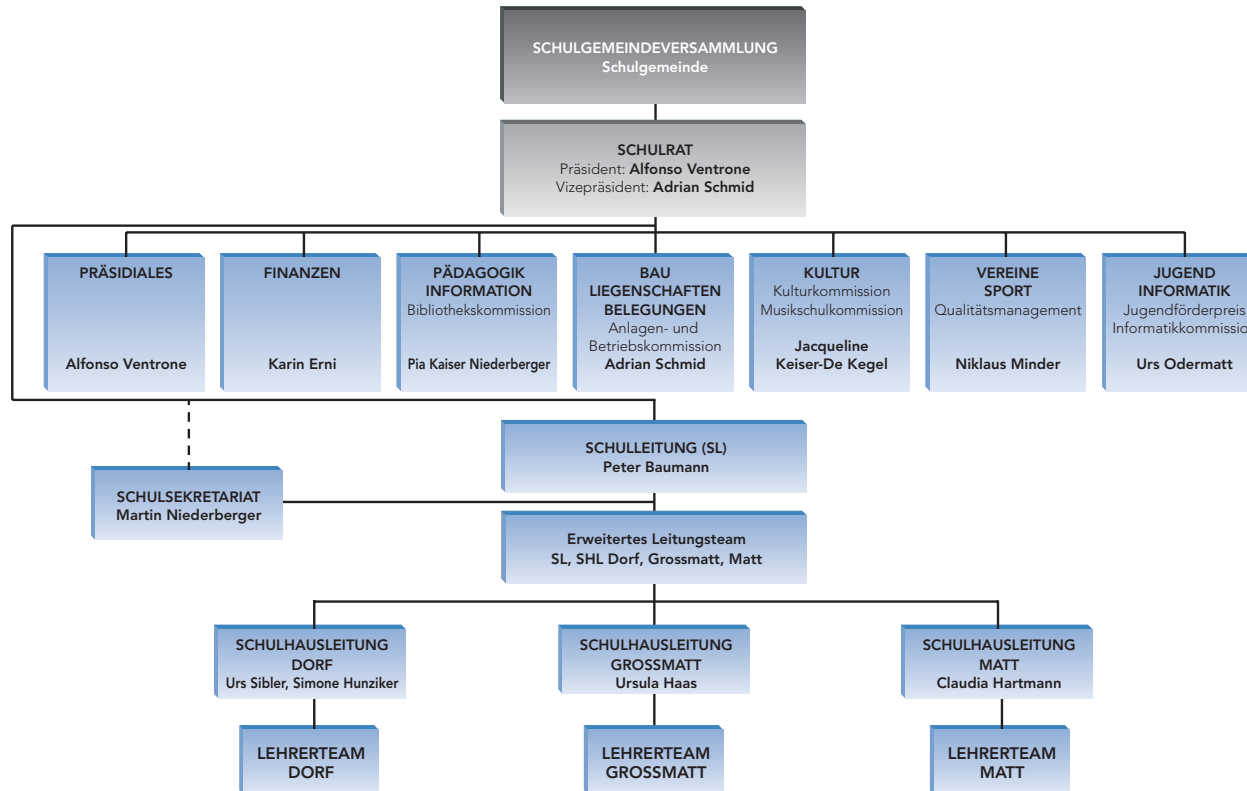
Peter Baumann, Schulleiter

# Klassen im Schuljahr 2006/07

Klasse	Schulhaus	Lehrperson
GS a	Dorf (Villa Kb.)	Angela Macchione/Margarita Kaeslin
GS b	Dorf (Villa Kb.)	Simone Hunziker/Claudia Vonwil
GS c	Grossmatt	Christof Bünter/Sabin Luternauer/Beatrice Grimm
GS d	Grossmatt	Agnes Hurschler/Nicole Kammermann
GS e	Matt GS	Catherine Frutschi/Ruth Marfurt
GS f	Matt GS	Claudia Clifford/Christina Raffi
2. Kl.	Matt	Ruth Legrand
2./3. a	Dorf	Ursula Kückler/Patrizia Gammeter
2./3. b	altes Dorf	Franziska Albert/Ramona Christen
2./3./4.	Dorf	Silvia Kiser/Daniel Würsch
3. Kl. a	Matt	Claudia Hartmann
3. Kl. b	Matt	Raphaela Schlumpf
4. Kl.	altes Dorf	Rolf Irrniger/Urs Sibler
4. Kl.	Matt	Hans Stalder
5. Kl.	Dorf	Markus Blum/Daniela Kraut
5. Kl.	Matt	Norbert Liem
5./6. Kl.	Dorf	Benno Maurer/Urs Sibler
6. Kl.	altes Dorf	Natalia Darwich
6. Kl.	Matt	Robert-Ph. Christen/Sandro Christen
1. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Katharina Fischer
1. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Beat Zihlmann
2. ORS Stammkl. A a	Grossmatt	Ursula Haas
2. ORS Stammkl. A b	Grossmatt	Thomas Winter
2. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Thomas Steiner
3. ORS Stammkl. A	Grossmatt	Samuel Egger
3. ORS Stammkl. B	Grossmatt	Stefan Joller

# Organigramm Schule Hergiswil

Legislatur 2006–2008



# Adressen

- Schulleitung** Peter Baumann  
Schulhaus Grossmatt  
041 632 66 30  
peter.baumann@schule-hergiswil.ch
- Schulsekretariat** Martin Niederberger  
Schulhaus Grossmatt  
041 632 66 33  
schulsekretariat@schule-hergiswil.ch
- Lehrerzimmer** **Matt:** 041 630 25 26  
Pause: 09.55–10.10 Uhr **Grundstufe:** 041 630 28 05  
**Dorf:** 041 632 33 70  
**Grundstufe:** 041 632 33 73  
**Grossmatt:** 041 632 66 36  
**Grundstufe:** 041 632 66 38
- Schulhausleitung**  
**Matt** Claudia Hartmann  
G 041 630 25 26  
claudia.hartmann@schule-hergiswil.ch  
**Dorf** Urs Sibler/Simone Hunziker  
G 041 632 33 70  
urs.sibler@schule-hergiswil.ch  
**Grossmatt** Ursula Haas  
G 041 632 66 32  
ursula.haas@schule-hergiswil.ch
- Musikschulleitung** Rangit Shorter  
G 041 632 66 55  
rangit.shorter@schule-hergiswil.ch
- Schulpräsident** Alfonso Ventrone  
G 041 618 36 00  
alfonso.ventrone@schule-hergiswil.ch
- Homepage** www.schule-hergiswil.ch

# Ausblick auf das Schuljahr 2006/07

## Übersicht über die laufenden Projekte

Projekte	Zuständigkeit Steuerung	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08
Grundstufe	SR Projektleitung SL Arbeitsgruppe	Start Grundstufe 6 Abteilungen Evaluation Intern/extern	Arbeit mit S-Portfolio Zusammenarbeit Übergang in die 2. Klasse optimieren Weiterbildung	Planung Strukturanpassung (Sinkende Schülerzahlen)	Interne Evaluation der Grundstufe
Entwicklung Primarschule	SR, SL	Projektplan durch Schulrat Formulierung von Zielvorgaben	Pädagogische Arbeitsgruppe erstellt 1. Zwischenbericht Meinungsbildung 1. Beschlüsse SR	1. Aufbau Mischklassen, Weiterbildung 2. Personalplanung Gem. det. Konzept	Weiterer Aufbau Gem. det. Konzept
Qualitätssteuerung/ Entwicklung	SL/SHL Siehe Detailplanung Jahresschwerpunkt	Jahresthema: Prüfen und Beurteilen Arbeit mit Schulprogramm	Jahresthema: Zusammenarbeit zwischen und in den Stufen	Jahresthema: Zusammenarbeit zwischen und in den Stufen	Externe EVA ORS Überarbeitung Leitbild/Schulprogramm
Begabung- förderung	SL, Verantwortl. Begabtenförderung	Umsetzung und Evaluation Ende SJ der Projekte	Anpassung des Konzepts und Verabschiedung def. Fassung	Regelmässige Lernstandsanalysen Projektarbeiten fördern Fachleute von aussen einbeziehen	Auswertung Sportförderung Ski-Alpin
Weitere Projekte	SR, SL	Englisch-Einführung Blockzeiten/Betreuung Einführung Englisch	«Lifting» 75 Jahre Dorfschulhaus	25 Jahre Musikschule <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule in der Natur (Dorf)</li> <li>• Bewegt durch das Jahr (Zirkus Matt)</li> <li>• Hergiswil (ORS)</li> <li>• «Energie-Projekte»</li> </ul>	
Betreuung/ Mittagstisch	Aufbau und Führung des Mittagstischs durch Verein	Mittagstisch in der Grossmatt Hausaufgabenhilfe in Matt und Dorf	Umfrage Mittagstisch Betreuung Planung	Übernahme des Mittagstisches durch die Schulgemeinde Ausbau des Betreuungsan- gebots	

# Ein Dankeschön an alle Beteiligten

«Lifting», 1. Juli 2006, das Fest zur gelungenen Renovation des Schulhauses Dorf.



Das Fest ist beendet. Über 500 Leute haben mit uns gefeiert. 350 Bratwürste verliesen Adis und Markus' Grill. 200 Hotdogs und Hunderte Glaces aus Margrits Wundermaschine fanden Abnehmer. Die Stimmung war gemütlich und angeregt. Margrit Ellenberger, Adi Schmid und Markus Roth, ihr seid maximale Festwirte. Bruno Kaiser zeigt sich ein weiteres Mal als dienstfertiger und unermüdlicher Schaffer, dem kein Einsatz zu viel war. Ihr seid alle fürs Hundertjährige wieder gebucht!

Die Kreativität während unserer Projektwoche sprengte jeden Rahmen. Dies führte zu witzigen, dramatischen und poetischen Produktionen der einzelnen Klassen. Die Kinder konnten sich von ihren besten Seiten zeigen und berührten uns mit ihrer Verwandlungskunst. Das würdige neue Haus lebte auf und erhielt ein gelungenes Lifting. Alte Hergiswiler, aktuelle und zukünftige Eltern benützten die Gelegenheit, sich ungezwungen im Schulhaus zu bewegen.

Viele Personen haben zum Gelingen beigetragen. Schulerat und Schulleitung liessen uns grosse Freiheit. Die Baukommission leistete jahrelange, rundum geglückte Arbeit. Die Vorbereitungsgruppe und das ganze Team vom Dorf leisteten idealistisch einen aussergewöhnlichen Aufwand. Die Mättler beschenkten uns. Schulbehörden und Kolleginnen und Kollegen besuchten uns und verwöhnten uns mit Komplimenten. Mit Livio Andreina

und Anna Maria Glaudemans standen uns professionelle und engagierte Theaterprofis zur Seite.

Wir danken, danken, danken, beeindruckt und gerührt von all diesem Goodwill und der Unterstützung, die wir erleben durften.

Mit herzlichen Grüssen

Simone Hunziker  
und Urs Sibler,  
Schulhausleitung Dorf

## Die 2.-Klässler vom Schulhaus Dorf berichten:

«Das Theater war toll. Das Lied war gut. Keine Hausaufgaben – hurra! Die Briefe waren lustig. Der Helikopter war eine Überraschung. Die Ballone waren lustig und die Tücher sahen schön aus. Die Hotdogs waren lecker. Die Glace war gut. Das Trinken war super.» Eliane Keller

«Es war schön mit Livio und Anna Maria. Das Lied hat mir gefallen. Ich bin glücklich, dass so viele gekommen sind. Ich fand die Theater schön. Mir gefiel es, dass wir gratis essen durften. Ich finde es schön, dass wir so gut gewesen sind.» Mauro Bender

«Mir hat es gefallen, dass ich die Alice spielen durfte. Es war toll, dass ich die Kugeln herunter gelassen habe und die Kiste sich dadurch öffnen konnte. Die Kulisse war schön.» Chantal Steffen

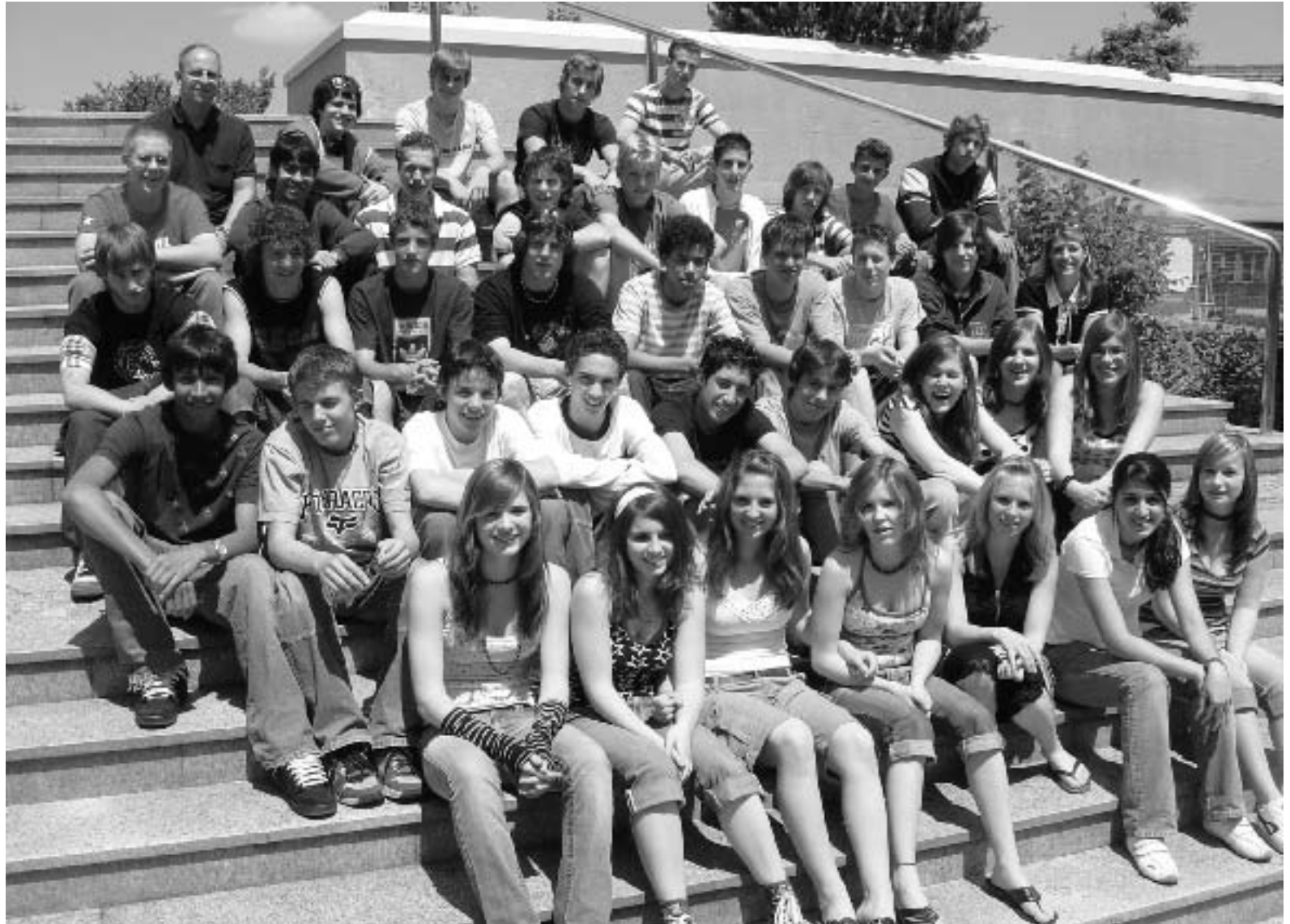


# Adieu und Good bye!

Die 3. ORS von K. Fischer und B. Zihlmann verabschiedet sich.

## Und so geht es weiter:

Hochbauzeichner	1
KV-Angestellte/r	12
Kollegi Stans	1
Sportgymnasium	1
Mittelschule Ingenbohl	1
Welschlandjahr	3
Detailhandelsangestellte	2
FMS Luzern	1
Drogistin	1
Zahntechnikerin	1
Maurer	2
Forstwart	1
Betriebspraktiker	1
Maler	1
Zimmermann	2
Brückenangebot	1
Coiffeuse	1
Sanitärmonteur	1
Schreiner	1
Brückenangebot	2
Pend. Bewerbungen	2



# Wahlfach + Englisch

Im Rahmen der Begabtenförderung bietet die ORS das Wahlfach Plus an. Im Schuljahr 2005/06 wurde erstmals im 2. Semester «Englisch für Interessierte» mit 2 Lektionen pro Woche angeboten. Um das Englischlernen vor Ort zu ermöglichen, fuhren 5 Schülerinnen und 2 Schüler mit

ihrer Englischlehrerin Katharina Fischer und einer Begleitperson für 5 Tage nach London, wo sie in einer Gastfamilie wohnen konnten. Diese Studienreise erfolgte vom 29. Mai bis 2. Juni 2006 und wurde grosszügig von der Oberstufenstiftung unterstützt, wofür sich hier die ganze Gruppe ganz herz-

lich bedankt. Nachfolgend sei hier ein Auszug aus den Tagebuchnotizen der Schülerinnen und Schüler auf Englisch abgedruckt.

Katharina Fischer, ORS-Lehrerin

## Day 1 in London

At ten to six in the morning, we had to be at the railway station in Hergiswil. Our train left at half past 6. First we travelled to Lucerne, then to Basel and in the end, we took a bus to the airport of Basel. The plane took off at 10.30. We arrived at 11 o'clock, because England has another time than Switzerland. We ate sandwiches and picnic for lunch.

In London, we made a big bus tour. We saw some sights and we took many pictures. We saw the Tower of London,

the Big Ben, the Buckingham Palace and many more. The sun was shining then, but it was cold and sometimes it rained a little bit.

After this trip, we went to our families. We had to travel by train for half an hour, and then we were at the St. Mary Cray Station. The families welcomed us there.

At our house, we were very tired. We ate with the family, watched DVD, read books and did our homework.

by Manuela Blättler,  
3. ORS

## The third day

In the morning we were in the London zoo. The zoo is very big and there are very many animals. For example elephants, crocodiles, snakes, monkeys, lamas, birds, girafes and flamingos. In the zoo there are three restaurants and many ice cream houses.

The zoo is very nice, but all animals are in small, little cages. That's very sad.

Near lunchtime we went to Camden town. That's a suburb with many different shops and restaurants. We noticed that there are a lot of punks. The punks have little shops with riveting belts etc.

Then we went to Madame Tussaud, that's a very famous wax museum. When you are in this museum you can see all the famous stars: John Travolta, Will Smith, Brad Pitt, Mohammed Ali (the boxer), Angelina Jolie, Jennifer Aniston, Jimmy Hendrix etc. In the museum you can also make a history trip through



v.l.n.r.: Selina Herger, Livia Thalmann, Pascal Oswald, Samir Khan, Manuela Blättler, Tara Mathis, Irene Liem

London and you can go to the scary cellar, that's very horrible.

The museum was so fantastic you think that the wax people are real. It was great!

In the late afternoon we visited the Buckingham palace with its guards. The Queen was there, but we didn't have time to follow her invitation. Then we were all very tired

and we took the train to St. Mary Cray to our new home.

by Tara Mathis,  
3. ORS



Changing of the Horse Guard.



British Museum.

**The fifth day**

In the morning we got up at 08.00 clock. Around 09.00 clock we made ourselves on the way to the station, there we still had about 30 minutes

for the fast train to wait. We had a 30 minutes ride every-one morning until we arrived at Victoria Station in London. There we took the subway. Afterwards we ran to the

large St. Paul's cathedral. At the cathedral we had to let our backpack be scanned. There we climbed the 530 steps up to the top of the Dome. After that onto the

subway. We drove then to China town, there we ate rather unusual Chinese food. Most of us haven't tasted it in such a way. After the lunch, around 2 o'clock, we started



Lunch in a Chinese restaurant in China Town.

our trip to the airport. We went by bus then one hour and 30 minutes to Luton airport. After the check-in, we could wait again. We finally could go through the security check. At 19.10 o'clock after a little delay we took off finally.

It's been a fantastic trip. It would have been nice to stay a little bit longer. I liked it very much!

by Livia Thalmann,  
2. ORS

**Shopping and Food**

When we went shopping it was very funny and the souvenir shops weren't expen-

sive. But the «good» shops were expensive. Harrods was a very big department store. In Harrods it was very, very expensive. We paid with pounds. In the food department it was a little bit special, because there were police men in the shop.

At our host family's home the food was normal and it was very good. The speciality was fish and chips. But the English kitchen was not as good as the Swiss kitchen.

But all in all it was very good and very funny.

by Selina Herger  
2. ORS



# Rückblick auf «Dreamland»

## Eine Zuschauerin

Als ich irgendwann im Herbst erfahren habe, dass die Schüler dieses Jahr das Musical selbst schreiben werden, habe ich gedacht, dass es sicher meeeega langweilig wird.

Doch das änderte sich in der Projektwoche...

Als die Gruppe, in der ich war, mal Pause hatte und die vom Musical nicht, bin ich mit ein paar anderen in den Loppersaal gegangen und habe bei den Proben zugehört. Da habe ich gemerkt, dass es ganz sicher nicht langweilig wird, im Gegenteil!



Diese Schüler hatten ein sehr unterhaltsames Musical auf die Beine gestellt!

Als ich dann am 2. Juni 2006 das Musical in voller Länge sah, war es alles andere als langweilig und ununterhaltsam!

## Es war der Hammer!

Auch die Idee, mit der Zuckerwatte in der Pause war sehr gut!

Ich finde, es war eins der besten Musicals überhaupt!

Wenn alle Musicals ab jetzt immer so lustig sind, wäre das der Hammer!

Ich freue mich schon auf das nächste Musical!

Claudia

## Ich war eine Bühnenarbeiterin

Ich fand das Musical Dreamland sehr gut. Toll fand ich, dass es die Schülerinnen und Schüler selbst geschrieben haben. Ich war im Bühnenbau dabei und die Sachen die wir bauen und erstellen mussten waren speziell, da es ja auch ein Traumland war. Wir vom Bühnenbau trafen uns jeden zweiten Mittwoch im zweiten Semester. Am Anfang mussten wir die Aufträge erst zeichnen, so wie wir es uns vorstellten. Dann konnten wir anfangen. Es ging jedes Mal mehr voran. Die Zeit verging wie im Fluge und dann in der Projektwoche konnten wir die verschiedenen Marktstände und die

Traummaschine aufstellen. Bis am Mittwochmittag musste alles fertig sein, denn am Mittwochabend war die Hauptprobe. Beeindruckt hat mich, wie so viele Schüler und Schülerinnen nebeneinander im Loppersaal arbeiten konnten ohne einander zu stören. Am Donnerstagmorgen haben wir dann noch die Mandeln, das Magenbrot, die Nidelzältli und noch anderes gebacken. Am Donnerstag-, Freitag- und Samstagabend mussten wir die Sachen verkaufen. Leider fiel am Freitag die Zuckerwattemaschine aus. Am Samstagabend musste nach der letzten Aufführung alles aufgeräumt werden. Leider



ist die Zeit viel zu schnell zu Ende gegangen.

Mir hat es Spass gemacht zu helfen, denn die Leute haben gut mitgemacht.

Die, die ich kenne sind das Musical nicht nur einmal

schauen gekommen, sondern zwei oder sogar drei Mal. Ich finde die Musicals von der Bigmatt Production sowieso toll.

Annina

## Ich war als Schauspielerin dabei

Ein ganzes Jahr lang haben wir uns auf die Auftritte vom 1. bis 3. Juni 2006 vorbereitet. Schon im Herbst 2005 begannen wir intensiv zu proben! Nach den Herbstferien starteten wir das Projekt «Dreamland» zu schreiben. Am Anfang war es kurz gesagt ätzend. Die ganze Zeit rumsitzen und eine Geschichte auf die Beine stellen. Das war nicht das, was ich mir erhofft hatte! Doch von Mal zu Mal wurde es interessanter und lebendiger. Mit der Zeit fanden wir sogar Gefallen daran. Es brauchte wirklich einige Nerven um dies zu Stande zu bringen, und im Endeffekt war es dann etwas Grossartiges und Unvergessliches. Ich denke, wir haben alle viele neue Dinge gelernt, die uns in Zukunft auch weiter helfen werden.

Der Höhepunkt der ganzen Sache, abgesehen von den drei erfolgreichen Auftritten, war die Projektwoche. Mir persönlich hat diese beinahe so gut wie die Aufführungen selbst gefallen! Denn schon am Sonntagabend ging es los! Wir probten schon mit der Musical-Band, das war sehr speziell. Am Anfang bereitete mir dies zwar einige Probleme, aber wir alle gewöhnten uns schnell



daran, dass die Livemusik halt etwas anders war als das Playback. Die ganze Woche probten wir eifrig und die Premiere kam immer näher. Als ich am Donnerstagmorgen aufwachte, war ich schon total nervös. Ich spürte mein Herz schon deutlich höher schlagen. Je näher es dem Abend zuzuging, desto nervöser wurde ich. Schon um 16.00 Uhr musste ich mich bei Frau Marfurt zum Schminken melden. Es tat gut zu sehen, dass ich bei weitem nicht die einzige war, die so nervös war. Ich bekam sehr viel Schminke auf meine Haut, aber ich hatte es schlimmer erwartet. Danach hiess es, Geduld, Geduld... Die Premiere startete um 20.00 Uhr! Eine halbe Stunde zuvor tra-



fen wir uns alle in der Aula, um uns innerlich auf die Vorführung vorzubereiten. Alle hatten höllisches Lampenfieber. Ich weiss noch genau, wie mir das Herz im Kopf pulsierte und wie ich ein komisches Kribbeln im Bauch hatte. Das Kribbeln war ähnlich wie das Gefühl vor einem Wettkampf, nur viel extremer. Nach ca. 15 Minuten bewegten wir uns langsam in Richtung Bühne. Da standen wir nun hinter dem Vorhang und hörten, wie der Saal sich draussen immer mehr füllte. Die Aufregung stieg...

Ein letztes Mal umarmten wir uns gegenseitig und wünschten uns viel Glück. Dann gings los!

Ich hörte wie die Band das Lied «Traumschiff Surprise» zu

## «Dreamland»

Rückblick auf die Bigmattproduktion 2005/06 der ORS Hergiswil:

[www.schule-hergiswil.ch/projektwochen](http://www.schule-hergiswil.ch/projektwochen)

spielen begann, unser Zeichen, auf die Bühne zu gehen. Wir begannen mit unserem Tanz und bemerkten dabei, dass wir ein super Publikum hatten, denn sofort setzte es mit Klatschen ein. Das gefiel mir sehr. Alle hatten Spass, das bemerkte man an den grossen Smiles, die sich auf unsere Gesichter zauberten. Es war super! Die

Vorstellung verlief problemlos und ohne Fehler.

Zum Schluss verbeugten wir uns alle, während das Publikum klatschte! Es war ein sehr tolles Gefühl!

Ich persönlich freue mich schon jetzt auf das nächste Musical und lade alle herzlich ein mitzumachen oder zuzuschauen!

Sandra



# Sporttag der Schule Hergiswil

Am 20. Juni 2006 fand wieder der beliebte Sporttag der Grundstufen- und Primarschüler statt. Bei schönem und sehr warmem Sommerwetter übernahmen die Schüler/-innen der 3. ORS unter der Leitung von Urs Kipfer die Organisation. Bei jeder Disziplin gab es beim Erreichen einer bestimmten Leistung einen Stempel. Für diesen Stempel konnte man am Früchtestand eine Frucht auswählen. Mit Bananen, Äpfeln, Ananas, Kokosnüssen usw. wurden die Kräfte wieder gestärkt. Der Spass stand überall im Vordergrund. Morgens um 08.00 Uhr begann die Qualifikation für die Finals des



Schwimmwettkampfes. Alle gaben ihr Bestes und hofften, dass sie das Finale vom Nachmittag erreichen würden. Um 09.30 Uhr begannen die verschiedenen Disziplinen in der Grossmatt und in

der Matt. Eine dieser Disziplinen in der Matt war das sogenannte Insellaufen. Die Klasse wurde in 4 Gruppen geteilt. Ziel war es, die hinterste der 4 Matten vorne wieder anzuhängen. Dabei sollte keines der Kinder ins Wasser fallen, also neben die Matten treten. Wer zuerst die Ziellinie erreichte, hatte gewonnen. Beim Büchsen-schiessen erhielt man für eine besonders gute Leistung als Geschenk ein Suvalife Schweißband. In der Matt gab es noch weitere Disziplinen wie Sackhüpfen, Seilspringen, Puzzlestafette, Pedalofahren usw. Auch in der Grossmatt konnten sich die Schüler sportlich betätigen. Hier fand ein OL statt.



Während für die ganz kleinen der Weg mit einer Schnur markiert wurde, mussten sich die Grösseren anhand einer Karte orientieren. Zur Abwechslung konnte man «Töggele», Frisbees werfen oder Tore schießen usw.

Zum Mittagessen versammelten sich alle Schüler auf dem Pausenplatz in der Matt. Die Schüler konnten ihre mitgebrachten Würste grillieren oder ihre Steaks braten. Zum Abschluss des Mittagessens wurde jedem Schüler von der Schulgemeinde eine Glace spendiert. Alles wurde mit Genuss gegessen und somit waren die Schüler wieder für weitere Leistungen gestärkt. Bei diesem Sporttag wurde zugleich die Qualifikation für

den schnellsten Hergiswiler ausgetragen. Von ganz klein bis ganz gross wurde um den Halbfinalezug gekämpft. Alle Teilnehmer hofften, dass ihre Zeit für das Halbfinale an der Plauscholympiade, am

20. August, reichen würde. Nachdem der Sporttag um 15 Uhr beendet war, fanden anschliessend noch die Finals des Schwimmwettkampfes statt. Die qualifizierten Schüler kämpften um die begehrten Medaillen.

Die Resultate können der Rangliste entnommen werden.

Den Schülern hatte der Sporttag gefallen. Das wurde uns auch im Interview mit Roman Käser und Jijan Ataç bestätigt. Roman freute sich vor allem auf die Glace, und Jijan fand es cool, dass sie mit ihren Kolleginnen zusammensein konnte.





Hergiswiler Schwimmwettkampf 2006

Jahrgänge 90/91/92, Mädchen		50 m
1.	Alina Lauper (Tagessiegerin 50 m)	35,87 sec
2.	Noëlle Bühler	38,66 sec
3.	Sandra Niederberger	40,00 sec
4.	Susanne Liembd	42,00 sec

Jahrgänge 93/94, Mädchen		50 m
1.	Samira Wallimann	38,82 sec
2.	Samira Kaiser	39,50 sec
3.	Alina Blättler	40,87 sec
4.	Sarah Wucherpfennig	44,78 sec

Jahrgänge 95/96, Mädchen		25 m
1.	Jill Fischer (Tagessiegerin 25 m)	18,94 sec
2.	Linda Zraggen	19,78 sec
2.	Lina De Simoni	19,78 sec
4.	Francesca Dommann	24,82 sec

Jahrgänge 97/98, Mädchen		25 m
1.	Géraldine Battegay	26,72 sec
2.	Tiffany Ruperti	28,97 sec
3.	Annette Meier	29,75 sec
4.	Deborah Ziehli	32,59 sec

Jahrgänge 99/2000, Mädchen		25 m
1.	Sandra Steffen	52,13 sec

Jahrgänge 90/91/92, Knaben		50 m
1.	Yves Segura (Tagessieger 50 m)	35,82 sec
2.	Yanick Lauper	36,66 sec
3.	Sascha De Simoni	37,37 sec
4.	Luis Marte	39,44 sec

Jahrgänge 93/94, Knaben		50 m
1.	André Wyrsh	36,47 sec
2.	Marco Odermatt	37,16 sec
3.	Nicolaus Poletti	38,94 sec
4.	Samuel Blättler	48,66 sec

Jahrgänge 95/96, Knaben		25 m
1.	Tino Poletti (Tagessieger 25 m)	21,06 sec
2.	Luca Schumacher	21,94 sec
3.	Jérôme Bühler	23,73 sec
4.	Sean Nussbaum	23,85 sec

Jahrgänge 97/98, Knaben		25 m
1.	Samuel Christen	22,18 sec
2.	Dario Allgäuer	23,56 sec
3.	Aron Baumgartner	32,16 sec
4.	Lars Kaiser	36,18 sec

Jahrgänge 99/2000, Knaben		25 m
1.	Nick Hofstetter	34,50 sec
2.	Emanuel Wicki	36,35 sec

# Wasser-Erlebnis-Tag 2006 Schulhaus Matt und Grundstufe Luternauer/Bünter

Trotz schlechter Wettervorhersage wagten wir es am 22. Juni, den Zug nach Giswil zu besteigen und unseren Erlebnisntag am Sarnersee durchzuführen. Während wir uns im Winter in Engelberg intensiv mit Wasser in Form von Eis und Schnee auseinander gesetzt hatten, ging es diesmal vorwiegend darum, das Element in seiner flüssigen Form zu erleben.

Nach dem Fussmarsch zum idyllisch gelegenen Uferplatz beim Campingplatz in Giswil teilten wir uns in altersdurchmischte Gruppen auf. Einige Sechstklässler bewährten sich als verantwortungsbewusste Grup-

penchefs und führten in souveräner Art durch den Parcours.

Schon bald krepelten Gross und Klein die Ärmel hoch und wetteiferten: «Wer baut die stabilste Brücke, wer schafft den höchsten Steinturm, wessen Schieferstein hüpf am meisten über die Wasseroberfläche?» Auf dem Uferboden entstanden Naturbilder, die wir am liebsten mit nach Hause genommen hätten. Eine ganze Reihe «Perlketten» baumelte von einem Gerüst und lud die Besucher zum Betrachten ein. Da gab es Steinperlen, Wurzelperlen, Pflanzenperlen, Aasperlen

und sogar eine echte Schuhperle. Am Waschbrettposten kam es zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen; es war nicht so einfach, ein verschmutztes Tuch ohne Waschpulver und Seife sauber zu bringen und der Begriff «sauber» wurde doch sehr verschieden interpretiert.

Ein Höhepunkt war sicher der Posten von Michael Waner (Umweltberatung NW). Mit Becherlupen erforschten die Kinder ein Stück Waldbach. Wie waren sie überrascht, wenn sie einen Stein drehten und doch tatsächlich so ein kleines Lebewesen fanden. Gespannt lauschten

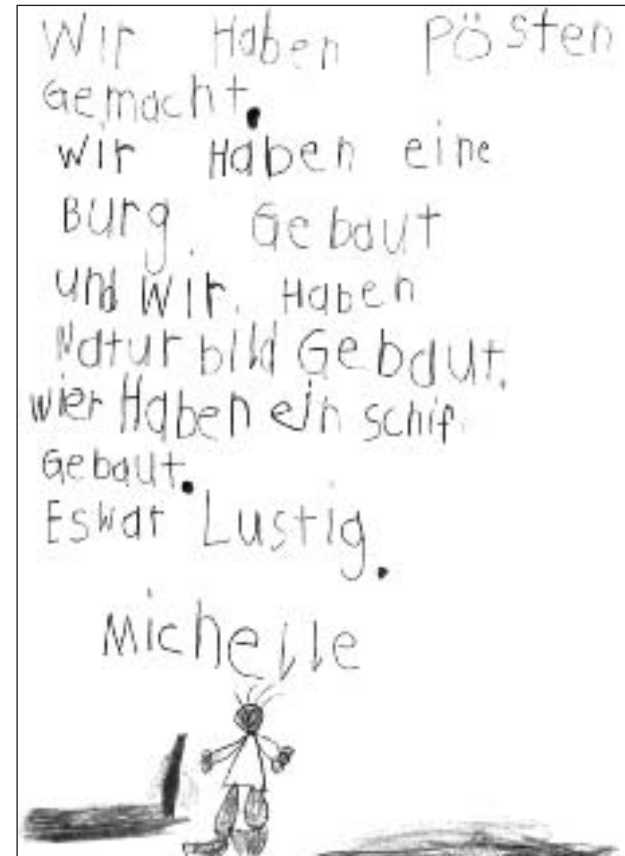
sie den Erklärungen ihres Leiters und betrachteten ihre Beute in Becherlupen und unter dem Binokular.

Zwischendurch wurde auch dem Bewegungsbedürfnis Rechnung getragen. Beach-Volleyball, Tischtennis und Schwimmen waren beliebte Posten.

Wir Lehrpersonen freuten uns sehr, soviel Interesse und Hingabe der Schülerinnen und Schüler beobachten zu können und danken Petrus, dass er – trotz Wassertag – seine Schleusen zugehalten hat.

Das Projektteam

Einen illustrierten Querschnitt zum Projekttag finden Sie unter:  
[www.schule-hergiswil.ch/projektwochen](http://www.schule-hergiswil.ch/projektwochen)



# Jahresthema Bienen 2. Klasse C. Hartmann, Matt

Zusammen mit Herrn Müller hat sich unsere Klasse im letzten Jahr immer wieder mit den Bienen beschäftigt. Wir lernten viel über diese fleissigen Tiere.

An einem Mittwochmorgen besuchten wir das Bienenhaus von Herrn Müller.

Herr Müller braucht eine Tabakpfeife, wenn er zu den Bienen geht. Er hat uns auch die Bienenwaben gezeigt. Herr Müller besitzt sehr viele Bienen. Er hat Honig in unsere Papierblüten getan, um die Bienen anzulocken, doch leider merkten die Bienen

das nicht. Emilie wurde von einer Biene gestochen. Wir haben verschiedene Kästchen mit Bienenvölkern gesehen. Am Schluss haben alle von Herr Müller Honigbrote bekommen. Es war sehr interessant.

Max Flury



# Hasenbesuch in der Grundstufe Dorf



Wir wollten unsere Klasse zu Ostern mit einem besonderen «Hasenbesuch» überraschen und haben den Hasenexperten Godi Käppeli aus Reiden mit seinen langohrigen Vierbeinern eingeladen. Godi ist seit vielen Jahren ein begnadeter Hasenzüchter. Er erzählte uns mit viel Herzblut spannende Details über die Hasen. Zum Beispiel wie sich die Hasenmutter auf die Jungen vorbereitet und was diese brau-

chen, damit es ihnen gut geht. Anhand von tollen Plakaten zeigte uns Godi die verschiedenen Hasenrassen. Über diese Vielzahl von Hasen waren wir Laien sehr erstaunt, und jedes Kind fand auf den Plakaten seinen «Lieblingshasen»! Der Höhepunkt war, als Godi den erst 8 Wochen alten Dreifarbenschecke aus seiner mitgebrachten Kiste holte. Sofort musste der Wollknäuel berührt und gestreichelt wer-

den! Der junge Hase liess sich die vielen Streicheleinheiten brav gefallen. Godi schenkte uns diesen Hasen. Voller Freude klatschten die Kinder Beifall, die Freude über unseren Grundstufenhasen war riesig!

Zum Abschied bekam jedes Kind einen Hasenpin. Dieser tolle Besuch von Godi Käppeli löste bei uns das «Hasen-Fieber» aus: Hasen in allen Formen und Farben wurden gebastelt, gezeich-

net, beschrieben, besungen und natürlich beobachtet.

Gemeinsam richteten wir den Käfig für unser neues Grundstufenmitglied, den Dreifarbenschecke, ein. Sogar einen Auslauf hatte der Vierbeiner erbaut bekommen, aus Holzklötzen.

Von Tag zu Tag gewöhnte sich unser Hase besser an seine neue Umgebung und an die vielen interessierten Kinder. Die Kinder brachten Vorschläge, wie unser Hase heissen soll. Nach einer demokratischen Abstimmung wurde er auf den Namen «Chinchilla» getauft. Die Pflege des Hasen machte uns Spass. Die Kinder lernten, welche Nahrung für Chinchilla gesund ist, wie viel Ruhe er möchte und wie sein Käfig sauber gehalten wird.

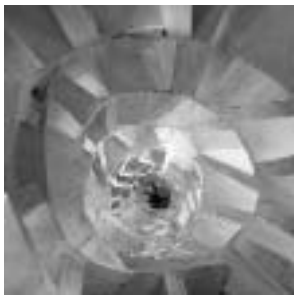
Drei Wochen lang hielten wir Chinchilla bei uns in der Grundstufe. Als die Osterferien nahten, galt es sich von unserem lieb gewonnenen Vierbeiner zu verabschieden. Frau Hunziker zügelte Chinchilla in sein neues Heim. Nun lebt er draussen in einem Freilaufstall mit drei anderen Hasen zusammen. Nächstens machen wir einen Besuch bei Chinchilla, um zu

schauen, wie es ihm geht. Vielen Dank an Godi Käppeli, dem es gelungen ist, seine Begeisterung für die Hasen auf die Kindergruppe zu übertragen!

Simone Hunziker  
und Claudia Vonwil,  
Grundstufe Dorf



# Kunst im Schulhaus Dorf



Der Begabtenförderungskurs «Kunst – Wer oder was steckt dahinter?» machte das jubilierende Dorfschulhaus um ein Kunstwerk reicher. Mit einer Feier in der Mehrzweckhalle wurde den Kindern und Lehrpersonen ein Turm aus bemaltem Sperrholz übergeben. Er stammt von der Nidwaldner Künstlerin Gertrud Guyer Wyrsch.

Amy, Carmen, Chantal, Esther, Lynne und Raquel, die Kursteilnehmerinnen, berichteten von den Begegnungen mit dem weltberühmten Fotografen Arnold Odermatt und der Objektkünstlerin Barbara aus Stans. In der Wylgalerie führte der Hergiswiler Goldschmied und Gestalter Hans Langenbacher sie durch seine Ausstellung.

Die Plastikerin und Malerin Gertrud Guyer Wyrsch öffnete für die jungen Besuche-

rinnen Atelier, Haus und Garten in Stans. Eindrücklich schilderten die 4.- bis 6.-Klässlerinnen den aufmerksamen Kindern ihr Leben und Werk. Besonders wurde der «Torre rotta» gewürdigt, der von den Kursteilnehmerinnen ausgewählt und zum Ankauf vorgeschlagen wurde. Dank eines Beitrags der Kulturkommission und dem Entgegenkommen der begehrten Künstlerin wurde es möglich, dass das Kunstwerk in den Besitz der Schulgemeinde überging. Es gehört zu einer

Werkreihe von 25 Türmen, die Gertrud Guyer Wyrsch zwischen 1990 und 2000 schuf. Mit seiner Höhe von einem Meter, dem integrierten Spiegel und der fröhlichen Bemalung der Kanten in den Regenbogenfarben ist er der kinderfreundlichste von allen.

Gertrud Guyer, inzwischen 86 Jahre alt und noch täglich mit Bandsäge und Schleifmaschine aktiv, erzählte den Kindern von ihrer eigenen Schulzeit und freute sich, dass die Wahl der jungen Kunstexpertinnen auf ihren



Turm gefallen war. Schulrätin Jacqueline Keiser, die Präsidentin der Kulturkommission, bedankte sich bei der Künstlerin für ihr Werk und bei den Kursteilnehmerinnen für ihr Engagement. Sie eröffnete eine kleine Ausstellung mit weiteren Arbeiten von Gertrud Guyer Wyrsch im Treppenhaus des Dorfschulhauses, wo der «Torre rotta» im 2. Stock eine Bleibe gefunden hat.





# Schule auf thailändisch

**Franziska Albert, Lehrerin an der 2./3. Klasse Dorf, war ein Jahr in Lateinamerika und Asien unterwegs. Sie berichtet aus dem Alltag einer thailändischen Schule im Süden des Landes.**

Unzählige Augenpaare waren auf uns gerichtet und wir fielen auf wie bunte Hunde, als wir unsicher den Pausenplatz überschritten und das Lehrerzimmer suchten. Wir fragten uns zum x-ten Mal, ob unser spontaner Schulbesuch wirklich schlau war. Immerhin befanden wir uns auf einer recht kleinen islamischen Insel irgendwo im Andamanischen Meer im tiefsten Süden von Thailand und unser Thailändisch reichte gerade zur Begrüssung. Bei der Inselerkundung war uns diese Schule aufgefallen und wir entschieden aus dem Bauch heraus, einen Schulbesuch zu machen.

Scheu klopfen wir am Lehrerzimmer, das tatsächlich existierte und wir nach einigem Herumirren doch gefunden hatten.

Freundlich aber mit etwas Argwohn wurden wir hereingebeten.

Das Lehrerzimmer war vollgestopft mit gestapelten Papieren und sonstigem Kleinkram. Statt der obligaten

Kaffeemaschine konnten wir nur einen Fernseher entdecken. Den anwesenden Lehrern versuchten wir in einfachstem Englisch zu erklären, was wir zwei Farangs (Ausländer) genau wollten. Ungläubig wurden wir wiederum angestarrt, denn normalerweise interessieren sich Touristen wohl nicht für das Schulsystem.

Nach einigem Hin und Her in Thai-Englisch und mit Händen und Füssen war das erste Eis gebrochen und eine Lehrerin nahm uns mit in ihr Klassenzimmer. Wir durften einer Thailändischlektion beiwohnen. Obwohl wir kein Wort verstanden, konnten wir der Stunde irgendwie folgen. Die Schüler, die ihre Aufregung und Freude kaum verbergen konnten, machten trotzdem recht gut mit. Thailändisch ist eine schwierige Sprache, die Kinder taten sich bei gewissen Wörtern schwer, überflüssig ist es wohl zu erwähnen wie es uns erging, denn wir konnten nicht einmal die Buchstaben,



geschweige denn die Zahlen lesen. Die Lektion wurde von der Lehrerin streng und frontal geführt. Die Schüler waren ausserordentlich gut erzogen, freundlich und brav. Wir zählten 29 Schülerinnen und Schüler in dieser zweiten Klasse, die auf einfachsten Plastikstühlen an Holztischen sass. Über der kleinen, uralten Wandtafel hängt die thailändische Flagge und das Bild des Königs, das nirgendwo in wichtigen Räumen im ganzen Land fehlen

darf. Das Klassenzimmer, das einer Baracke gleichkommt, ist äusserst einfach und kaum möbliert. Einziger Schmuck sind die Schülerzeichnungen, Lehrtafeln über Ernährung und Hygiene und das aufgehängte Alphabet. Zu unserem Erstaunen konnten wir in einer Ecke sogar Zahnbürsten und Körperpuder entdecken.

Da es gegen Mittag zugeht, wurde es immer heisser und die Schüler zappliger, da halfen auch die offenen Fens-

ter und Türen nichts mehr. Auch unsere T-Shirts waren durchgeschwitzt und wir waren nicht unglücklich, als der Gong für die Mittagspause erklang. Das Mittagessen nehmen alle Kinder in der Schule ein. Mütter kochen unter einem Baum auf dem Pausenplatz einen riesigen Topf Reis. Schulschluss ist altersabhängig, etwa ab drei oder vier Uhr nachmittags.

Wieder zurück im Lehrerzimmer wurden wir für die Morgenzeremonie am näch-

sten Tag eingeladen. Begeistert sagten wir sofort zu.

Am nächsten Morgen staunten wir nicht schlecht als wir vielen Schulkindern begegneten, die etwa zu dritt oder zu viert auf einem Töffli zur Schule gefahren kamen. Teilweise waren sie noch so klein, dass ihre Füsse nicht einmal den Boden berührten. Aber sie fuhren sicher, sogar recht rasant und wie die Grossen durch die Gegend. Alle trugen die gleiche Schuluniform.

Auf dem Pausenplatz herrschte bereits reger Betrieb, eine Klasse war mit grossen Körben unterwegs und sammelte den Abfall ein. Natürlich wird auch, wie





könnte es anders sein, wie wild Fussball gespielt.

Obwohl uns einige Kinder bereits schon kannten, fielen wir erneut unglaublich auf, aber daran gewöhnt man sich. Die Kinder hatten Spass an unserem Fotoapparat und posierten wie wild. Ein paar ältere Schüler, die etwas Englisch sprachen, scharten sich dann scheu um uns und fragten uns aus. Die Postkarten aus der Schweiz, die wir ihnen zeigten, beeindruckten sie wahnsinnig und sie bombardierten uns mit Fragen. Die Thais sind nämlich wahnsinnig neugierig.

Als der Gong erklang, stürmten alle auf den grossen Vorplatz und man stellte sich klassenweise, in Reih und Glied dem Alter nach auf. Es war fast so wie bei uns beim Feueralarm. Nur dass die Schülerinnen und Schüler geordnet und ruhig strammstehen mussten.

Der Oberlehrer oder Rektor (seinen Status konnten wir nicht genau ermitteln, er war aber am besten gekleidet) sprach ein paar Worte, dann wurde die Nationalhymne gesungen und zwei Oberstufenschüler zogen die Flagge hoch. Anschliessend beteten zwei andere Schüler islamische Gebete vor, die alle nachsprachen. Währenddessen züchtigten die älteren

Schüler die herumzapfelnden Kleinen mit einem Bambusstock. Diese Zeremonie war für uns wirklich beeindruckend und erstaunlich gut ritualisiert, auch wenn ich froh bin, dass unsere Unterrichtsbeginne in einem anderen Rahmen stattfinden.

Die Lehrerinnen und Lehrer scheinen es ruhig zu nehmen und vermittelten uns einen wunderbar ungestressten Eindruck. Sie nahmen sich Zeit uns herumzuführen und uns Erklärungen zu geben.

Auch sie waren neugierig und quetschten uns regelrecht aus.

Diese kurzen Schulbesuche und Gespräche waren äusserst interessant, rührend und unvergesslich. Alles ist anders und trotzdem gleich. Um ehrlich zu sein, würde ich nicht tauschen wollen. Der Status der Lehrperson ist in Thailand unangefochten und die Schulmethoden konservativ.

Die Tagesstruktur ähnelt der unseren, in anderen von uns bereisten Ländern gehen die meisten Schülerinnen und Schüler in Schichten oder überhaupt nicht zur Schule.

Im Gegensatz zu den Schweizer Kindern scheinen die Thai-Kinder diszipliniert



ter zu sein und werden von ihren Aufgaben weniger abgelenkt oder sie haben andere Probleme. Computer, Sonderwünsche, Projektwochen, Lager oder spezielle Therapien gibt es nicht. Dazu fehlt schlichtweg das Geld. Aber trotz des kleinen Budgets ist es erstaunlich, wie gut das Schulsystem funktioniert. Vordergründig scheint es mindestens so.

Es besteht eine obligatorische Schulzeit von sieben Jahren. In Thailand gibt es zum Glück praktisch keine Strassen- oder Bettelkinder. Die Anforderungen in der Schule sind hoch und die Examen dauern einen ganzen Monat. Trotz der Armut ist die Analphabetenrate viel kleiner als in Zentral- und Südamerika und ein Studium ist eher auch für die Unterschicht zugänglich und realisierbar. Offensichtlich ist sich Thailand im Gegensatz von vielen anderen Staaten bewusst, dass sich Armut nur mit Schulbildung bekämpfen

lässt. Auf unserer elfmonatigen Reise, die uns quer durch Asien, Süd- und Zentralamerika führte, begegneten wir immer wieder Strassenkindern, die auf der Strasse betteln oder Süßigkeiten verkaufen müssen und keine Chance auf Schulbildung haben und so das Muster der Armut nie durchbrechen können.

Berührend sind die Zukunftswünsche und Träume der jungen Menschen. Viele verfügen über einen starken Willen und möchten ein besseres Leben haben, als ihre Eltern. Es sind immer die Kinder, die unter der Armut am meisten zu leiden haben.

Erfrischend ist es jedoch zu sehen, dass die meisten Kinder, egal wo auf der Welt, den gleichen Schabernack treiben, die gleichen Spiele spielen und das gleiche mögen – Schweizer Schokolade liebt man überall auf der Welt.

Franziska Albert

# Was Harry Potter kann, kann Laura auch



Eine ziemlich gewagte Behauptung, die einige Literaturkritiker sogar auf einen Buchrücken drucken liessen.

Das weibliche Pendant zu Harry stammt aus Peter Freunds Feder, ist bei weitem nicht so bekannt wie J. K. Rowlings sechs Bände, aber bei unseren Leserinnen sehr beliebt und als «mega-spannend» bewertet. Bisher stehen drei Titel zur Auswahl, bei unserer Buchbestellung dieses Sommers ist natürlich der vierte dabei:

## Peter Freund

Laura und der Fluch der Drachenkönige



## Leseprobe aus Laura

Seit vielen Zeitaltern ist kein menschliches Wesen lebend aus dem Reich der Drachen zurückgekehrt. Doch allein die Drachen besitzen Sterneneisen, ein kostbares Metall, das die dreizehnjährige Laura benötigt, um das zerbrochene Schwert Hellen-glanz neu zu schmieden. Nur mit Hilfe dieses Schwertes kann es ihr gelingen, den dunklen Fürsten Borboron zu besiegen, der ihren Vater

gefangen hält. Aber die Drachenkönige verteidigen ihren Schatz erbittert, und Borboron hat Gurgulius den Allesverschlinger auf Laura gehetzt. Schon glaubt das Mädchen sich rettungslos verloren...

Bei jeder Buchbestellung ist unser Augenmerk aber auch stark auf unsere männlichen Jugendlichen ausgerichtet.

Sie gelten mehrheitlich als Lesemuffel und nicht leicht zum Lesen zu bewegen. Nun haben wir einen Autoren entdeckt, der es offensichtlich versteht, für diese Jungs zu schreiben. **Anthony Horowitz** gilt in England als der Stephen King für Jugendliche. Seine neue Reihe «Die fünf Tore» lässt den Leser in die Abgründe der Menschheit blicken. Atemberaubend und rasant geschrieben, ist der erste Band ein Thriller der Spitzenklasse. Und der zweite erscheint demnächst... Auch die GROBI hat mehrere Titel dieses Erfolgsautors gekauft.



Für Schüler und Schülerinnen, die sich eher mit Sachthemen auseinandersetzen, hat ein Buchverlag eine interessante Möglichkeit geschaffen, sich Informationen aus Büchern und Internet zu holen. Die neu erschienene Reihe «Wissen mit Links» bietet viele, modern bebilderte Texte und zeigt jeweils weiterführende Links direkt auf der Buchseite an. So fällt das oft schwierige und zeitintensive Suchen nach geeigneten Websites weg. Ab diesem Schuljahr stehen in der

GROBI zu folgenden Themen Bücher mit Links bereit: Dinosaurier, Raumfahrt, Erde, Insekten. Bei positiven Rückmeldungen werden wir die Reihe laufend erweitern.

Unter den rund 350 neu bestellten Büchern gibt es auch jede Menge für unsere jüngeren Leser/-innen. Wunder-schön illustrierte Bilderbücher zum Anschauen und Erzählen, einfache Geschichten für Leseanfänger, spannende Rätselkrimis und Hexengeschichten und die drei ??? und die fünf Freunde sind wie immer dabei. Wir freuen uns, all diese Neuerscheinungen in den ersten Schulwochen in den Schulhäusern zum Beschnuppern in den Klassen herum zu geben und noch vor den Herbstferien zur Ausleihe bereit zu halten.

Chumm id GROBI! Es lohnt sich auch dieses Jahr wieder für jung und alt.

Yolanda Niederberger,  
Bibliotheksleiterin

## Öffnungszeiten

- Montag 16.00–17.30 Uhr
- Donnerstag 15.30–17.30 Uhr

Ausser in den Schulferien – und fast gleich wie die Ludothek.

## Bücher-Flohmarkt

Am Mittwoch, 13. September, verkaufen wir im Rahmen der Kinderkleiderbörse zum zweiten Mal die ausgemusterten Bücher der GROBI. Sie erhalten Romane, Krimis, Bilderbücher und Sachbücher älteren Jahrganges zu sehr günstigen Preisen.

Wir freuen uns auf viele Interessierte. Stöbern und schmökern erlaubt und erwünscht!

# Gelungenes Spielfest der Ludothek



Am Samstag, 6. Mai 2006, feierten wir mit der Hergiswiler Bevölkerung bei idealem Wetter unser grosses Spielfest.

Grosse Anziehungskraft übten das Animationspaar Ismael und Bettina mit dem Feuerworkshop, dem Kasperlitheater und ihren grossartigen «Hut-Ballonkreationen» aus. Auch das «Gumpischloss» wurde von unseren kleinen Kunden rege benützt.

Just an diesem Tag überbrachte der Vorstand des Gemeinnützigen Frauenvereins sein Jubiläumsgeschenk an die Ludothek – das Hergiswiler Memory. Es ist ab sofort mit alten und neuen Fotoaufnahmen aus dem Lopperdorf in der Ludothek an den normalen Öffnungszeiten erhältlich.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Festbesuchern, der Schulgemeinde Hergiswil, dem Gemeinnützigen Frauenverein, den Sponsoren und all jenen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben.

## Öffnungszeiten

- Montag und Donnerstag  
16.00–17.30 Uhr

während den Schulferien  
geschlossen



## Spielnachmittage während des Winters

Spielst du gerne? Dann kannst du deine Spielfreude an folgenden Nachmittagen ausleben:

### Mittwoch,

- 18. Oktober 2006
- 15. November 2006
- 13. Dezember 2006
- 17. Januar 2007
- 7. Februar 2007
- 14. März 2007

Grossmatt, Zimmer 213, Mittagstischraum

Von 14.00 bis 16.00 Uhr sind wir für dich und deine G'spändli da. Wenn du noch nicht in der Grundstufe 3 bist, nimm dein Mami, Grosi usw. mit. Gegen den Durst haben wir vorgesorgt. Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 7.–.

Solltest du dich nicht an unsere Regeln halten, behalten wir uns vor, dich nach Hause zu schicken.

Wir freuen uns auf dich.

Bis bald das Ludoteam